



Die Teilnehmer des Europäischen COLTENE Key Opinion Leader Meetings im Fußballstadion von St. Gallen.

Von regenerativer Endo und Komposit als Alleskönner

Autorin: Annika Keilhauer

Das Fußballstadion von St. Gallen wurde diesen November zum Schauplatz für ein Gipfeltreffen der europäischen Zahnmedizin. Der Schweizer Dentspezialist COLTENE lud anerkannte Meinungsführer und Forschungskoryphäen zum Key Opinion Leader Meeting in seine Heimat ein. Über 80 renommierte Experten führender europäischer Universitäten und Forschungslabore sowie zahlreiche Zahnärzte diskutierten für zwei Tage die Zukunft der Endodontie und restaurativen Zahnheilkunde.

Nach den einführenden Worten von COLTENE-Geschäftsführer Martin Schaufelberger stand im ersten Teil des Kongresses der kreative Einsatz und die Weiterentwicklung von Komposit als Alleskönner der restaurativen Zahnheilkunde im Mittelpunkt. Der Vorsitzende Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf, präsentierte zu Beginn der Tagung sein eigens entwickeltes Konzept des lebenslangen Dentalcoachings. Minimalinvasive Behandlungen mit direkter und indirekter Adhäsivtechnik stellen nach wie vor eine der besten Alternativen zur lang-

fristigen Versorgung des Patienten dar. „Dank der steigenden Lebenserwartung in Westeuropa wachsen auch die Ansprüche an eine nachhaltige zahnmedizinische Betreuung und Therapie, angefangen vom Kleinkind bis ins hohe Alter“, so Krejci. Im zweiten Vortragsblock drehte sich dann alles um den aktuellen Stand der Materialforschung. Prof. Dr. Jorge Perdigão, Minnesota, referierte über die neuesten Ansätze zur Verbesserung der Dentinhaftung mithilfe von Adhäsiven. Ergänzend hierzu gewährte Simon Sutter den interna-

tionalen Gästen einen exklusiven Einblick in die jüngsten Innovationen der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von COLTENE unter dem Titel: „Wie lässt sich die Glanzbeständigkeit von Komposit verbessern?“ Tipps und besondere Ideen zum Einsatz von Composite-Veneering-Systemen, wie dem weltweit etablierten Behandlungskonzept COMPONEER, gaben Dr. George Gomes aus Lissabon und Dr. Mario Besek aus Zürich. Industriell vorgefertigte Nanohybrid-Komposit-schalen bieten dem modernen Behandler un-



Relaunch



www.oemus.com erstrahlt in neuem Glanz.

Modernes Design
und klare Strukturen

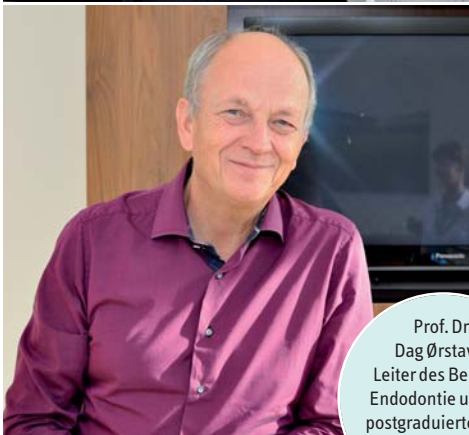
Events flexibel
online buchbar

Übersichtliches
Publikations-Archiv

Für mobile
Endgeräte optimiert



Der Vorsitzende Prof. Dr. Ivo Krejci, Leiter der Klinik für Kariologie und Endodontologie sowie Präsident der Ecole de Médecine Dentaire der Universität Genf.



Prof. Dr. Dag Ørstavik, Leiter des Bereichs Endodontie und des postgraduierten Programms der Universität Oslo.

nenden Ausblick auf neue Lösungsansätze im Bereich restaurative Zahnheilkunde. Diskutiert wurde die geschickte Nutzung von 3-D-Druck in der Dentalmedizin, der Einsatz von CAD/CAM-geschaffenen Kompositblöcken als echte Alternative zur Keramik sowie die Überkronung von Implantaten mit Komposit und Kompositzement für Brücken. Prof. Dr. Mutlu Özcan, Zürich, zeigte einige spektakuläre Fälle, in denen sogar prothetische Freihandkonstruktionen aus Komposit zum Einsatz kamen und das enorme Potenzial des Alleskönners Komposit mehr als verdeutlicht wurde.

Neue Ansätze in der Endodontie

Unter dem Motto „Pulp Fiction – beyond today’s limitation of Endodontic treatment“ erforschten die Teilnehmer am zweiten Kongresstag neue Wege zu einer regenerativen Ausrichtung in der Königsdisziplin der Zahnerhaltung, weg von der herkömmlichen, rein operativen Vorgehensweise. Die fachliche Tagungsleitung teilten sich Prof. Dr. Dag Ørstavik, Oslo, und Dr. Antonis Chaniotis, Warwick und Athen. Zum Auftakt erläuterte Prof. Dr. Håvard Haugen, Oslo, die Prinzipien der Morphogenese sowie die besondere Rolle von „intrinsic disorder proteins“ (kurz: IDPs). Die Chancen zur Entwicklung eines Verfahrens für die gezielte Regeneration der dentalen Pulpa im Sinne eines „Tissue Engineerings“ illustrierte eindrucksvoll Dr. Kerstin Galler, Regensburg. Prof. Dr. Ørstavik selbst zeigte Grundlagen und Grenzen zum effektiven Testen von dentalen Materialien auf. Gleichzeitig wies er auf die Bedeutung von klinischen Studien vor dem

Einsatz innovativer Werkstoffe im klinischen Bereich hin.

Eine kreative Bereicherung bot Konstantinos Simatos, Athen. Über die Mittagspause waren allerlei Perkussionsinstrumente im Vortragsaal verteilt worden und es gelang dem engagierten Griechen die Tagungsteilnehmer innerhalb von 40 Minuten zu einer orchestraalen Zusammenarbeit zu bewegen. Eine Aufgabe, die der Entspannung diente und gleichzeitig allen Beteiligten viel Spaß bereite.

Dr. Antonis Chaniotis hatte bereits im regenerativen Teil des Tagesprogramms die Erkenntnisse der Basisforschung mit Erfahrungen aus dem Klinikalltag bereichert und eine Reihe von Langzeitbeobachtungen bei der Behandlung von Kindern vorgestellt. In seinem zweiten Beitrag zeigte er, warum und wie er zur Nutzung von intelligenten endodontischen Arbeitshilfen gekommen ist und wie modulare NiTi-Systeme und endodontische Absaugkanülen die Obturation eines perfekt präparierten Kanals für den Zahnarzt bereits heute deutlich vereinfachen. Bei der sogenannten Unterdruck-Technik wird fließfähige Gutta-percha durch den geschickten Einsatz einer Absaugkanüle im vorübergehend versiegelten Kanal sogar in kleinste Lateralkanäle transportiert. Die maschinelle Aufbereitung gelingt nach wie vor am einfachsten mit einer bruchsicheren NiTi-Feile. Am Beispiel der HyFlex CM und dem neuen HyFlex EDM System demonstrierte der Endo-Experte, wie sich in kurzer Zeit hochpräzise Kanalausformungen realisieren lassen.

Den Abschluss des ereignisreichen Tages machte Dr. Barbara Müller, Leiterin der COLTENE Business Unit Endo. Sie stellte kommende Neuheiten wie GuttaFlow bioseal und die HyFlex EDM Feilen vor und zeigte dabei auf,

zählige Möglichkeiten im Bereich der Frontzahnrestauration, vom Beheben von Fehlstellungen, Diastemata und Zahnfrakturen bis hin zum Lückenschluss und der klassischen Kariestherapie. Dr. Monik Vasant, London, beleuchtete die hohe Kunst der ästhetischen Frontzahnansanierung in der Freihandtechnik mittels dem MIRIS-System, welches auch den direkten Vergleich mit Keramikrestaurationen nicht zu fürchten braucht. Abgerundet wurde das Programm mit einem span-



Die Teilnehmer konnten sich in der Ausstellung über die neuesten Produkte informieren.



Über 80 Spezialisten diskutierten über die Zukunft der Endodontie.

dass deren besonderes Herstellungsverfahren eine neue Generation von NiTi-Feilen hervorbringt, bei denen die Reduzierung der Anzahl eingesetzter Feilen nicht auf Kosten der Qualität der Endo-Behandlung geht. Ergänzt wurde der Beitrag eindrucksvoll von Dr. Ginaluca Fumei und Dr. Thomas Rieger, die beide mit HyFlex EDM behandelte Fälle aus ihren Praxen vorstellten.

Wichtige Impulse für die Materialforschung

Auch der Gastgeber COLTENE war mit den Ergebnissen des Symposiums und den Denkanstößen der verschiedenen Meinungsführer rundum zufrieden und konnte zahlreiche Anregungen und Ideen aus dem Fachtreffen mit in seine eigene Entwicklungsarbeit nehmen. Die enge Zusammenarbeit mit Zahnärzten aus aller Welt und führenden Universitäten sowie Forschungslaboren spielt eine entscheidende Rolle beim Entwurf und der Gestaltung der praxisnahen Produkte. Beim nächsten Key Opinion Leader Meeting sind die heutigen Visionen der Dentalspezialisten dann vielleicht schon gängige Behandlungsrealität geworden. ◀



HyFlex
CM NiTi-Feilen
mit Controlled
Memory Effekt sind
extrem flexibel und
bruchsicher.

kontakt

Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0
Fax: 07345 805-201
info.de@coltene.com
www.coltene.com

Die Praxis ist entscheidend:
ATMOS® DENTAL

Mit System zur Perfektion

Dentalmikroskop ATMOS® i View DENT

Abgestimmtes Komplettsystem
aus Optik und LED-Beleuchtung

Stirnleuchte ATMOS® HL 21 LED

Stirnleuchten mit optimierter
Hochleistungs-LED

Mobile Absauggeräte

Mobile, leise Absauggeräte
mit hoher Saugleistung



Die ATMOS MedizinTechnik GmbH & Co. KG ist eines der führenden Unternehmen der Medizintechnikbranche und ein Global Player mit weltweit anerkannter Produktqualität und Innovationskraft.

Hunderttausende ATMOS-Sauggeräte und HNO-Arbeitsplätze werden täglich in Kliniken und Praxen in über 80 Ländern der Welt genutzt. Mit der Entwicklung in Wetzlar – der Stadt der Optik – und der Produktion in Süddeutschland – dem Weltzentrum der Medizintechnik – greifen wir dabei stets auf die geballten Kompetenzen ausgewiesener Experten zurück und produzieren Qualität „Made in Germany“.